

JAHRES BERICHT

caritas
KLEVE



Beratungsstelle für Suchtfragen

Fachstelle für Suchtvorbeugung

2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Überblick	4
2. Fachkräfte	5
3. Erreichbarkeit und Öffnungszeiten.....	8
4. Beratungsverpflichtung.....	9
5. Kooperation und Vernetzung	9
6. Leistungsdokumentation; Zahlen, Daten, Fakten.....	10
6.1. Gesamtauswertung.....	10
6.2. Wohnorte.....	12
6.3. Geschlechtszugehörigkeit und Altersstruktur.....	13
6.4. Beruflicher Status.....	14
6.5. Störungsbilder.....	15
7. Leistungsdokumentation der Fachstelle für Suchtvorbeugung.....	18
7.1. Überblick der durchgeführten Angebote.....	15
7.2. Angebote im Elementarbereich.....	15
7.3. Angebote für Grundschulen.....	15
7.4. Angebote für weiterführende Schulen.....	15
7.5. Betriebliche Suchtprävention.....	20
7.6. Multiplikatorenarbeit und Vernetzung.....	20
8. Kontaktcafé.....	21
9. Ausblick.....	22

März 2024

Caritasverband Kleve e.V.
 Hoffmannallee 66-68
 47533 Kleve

Fachdienst

Beratungsstelle für Suchtfragen
 Fachstelle für Suchtvorbeugung

Ansprechpartnerin

Barbara Kortland
 Leiterin

Tel. 02821 7209-900
 Fax 02821 7209-930
 b.kortland@caritas-kleve.de

Vorwort

Liebe Leser:in,

den Jahresbericht 2023 wollen wir mit dem Jahresthema des Caritasverbandes beginnen: „Frieden beginnt bei mir“.

Der Wunsch nach Frieden ist größer denn je. In einer Teambesprechung haben wir uns zu Beginn des neuen Jahres die Frage gestellt, an welchen Stellen unserer Arbeit wir Frieden bewirken können. Durch Impulse mit dem neu gestalteten Leitbild des Caritasverbandes und einem kleinen Taschenspiegel reflektierten wir die Arbeit des zurückliegenden Jahres. Durch unsere Arbeit in den Beratungsstellen, in den Schulen und Betrieben, in den Gefängnissen in Kleve und Geldern, im Kontaktcafé an der Hoffmannallee und an den Szeneplätzen sind wir nah an den Menschen mit ihren Sorgen und Nöten. Wir helfen konkret, die Nöte zu überwinden und schaffen Perspektiven für die Zukunft, sprechen Mut zu. Grundlage dafür ist eine Haltung, die die Werte des Miteinanders vermitteln soll. In vielen Gesprächssituationen, im Handeln und Tun.

Wir tragen gesellschaftliche Verantwortung und wollen im Austausch im Netzwerk der Suchthilfe des Kreises Kleve Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen benennen und uns dafür einsetzen, dass Veränderungen passieren.

Wir möchten uns bei allen Menschen, die uns im Jahr 2023 aufgesucht haben, bei allen Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten durften, für das in uns gesetzte Vertrauen und für ihre Offenheit bedanken.

Ihnen, liebe Leser:in, eine interessante Lektüre. Bei Fragen oder Anregungen geben Sie uns bitte Rückmeldung.

Das Team der Beratungsstellen für Suchtfragen und der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Caritasverbandes Kleve e.V.

März 2024

1. Überblick

In der Beratungsstelle für Suchtfragen ist die Beratung von suchtkranken und suchtgefährdeten Menschen die Basis unseres umfangreichen Angebotes.

Wir bieten Hilfestellung bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen sowie bei nicht stoffgebundenen Suchtformen wie pathologischem Spielen und Essstörungen an.

Es können sich sowohl Betroffene als auch mit einem suchtkranken Menschen verbundene Personen (Partner:innen, Familienangehörige, Freunde, Arbeitskolleg:innen, usw.) an uns wenden.

Die Beratungsgespräche erfolgen zeitnah, sind für Ratsuchende kostenlos, unterliegen der Verschwiegenheit und können auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Sie ermöglichen eine Informations- und Wissenserweiterung, eine eigene Standortbestimmung bezüglich des als problematisch erlebten Konsumverhaltens, Diagnostik, Hilfestellung bei der Abklärung für anstehende Verhaltensänderungen, eine individuelle Ziel- und Entscheidungsfindung sowie die Vermittlung von weiteren Hilfen.

Unsere Leistungen umfassen:

- Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppengespräche
- Kooperation mit Selbsthilfegruppen, Ärzten und anderen Institutionen
- Vermittlung in weiterführende Behandlungsangebote
- Nachsorge
- Online-Beratung

Die Suchtnachsorge bieten wir im Anschluss an eine stationäre Rehabilitation an. Die Nachsorge ist ein Behandlungsangebot für suchtkranke Menschen, deren soziales Umfeld eine festigende und unterstützende Funktion hat, bei denen eine stabile Wohnsituation vorhanden ist und die unter Alltagsbedingungen Abstinenz einhalten können. Sie ermöglicht die Fortsetzung der Erwerbstätigkeit und den Verbleib in den aktuellen sozialen und familiären Bezügen. Kostenträger der Ambulanten Rehabilitation ist der zuständige Rentenversicherungsträger oder eine Krankenkasse.

Im Jahr 2023 gab es zwei Nachsorgegruppen, in denen die suchterkrankten Personen im eigenen sozialräumlichen Umfeld weiterbehandelt werden konnten. Bei Erforderlichkeit ist die Nachsorge im Einzelkontakt angeboten worden. 23 Menschen haben nach einer stationären

Entwöhnungsbehandlung das nachsorgende Angebot im Jahr 2023 wahrgenommen.

Wir bieten regulär auf den Suchtstationen der LVR-Klinik Bedburg-Hau und des St.Nikolaus-Hospitals in Kalkar Sprechstundenangebote an, um Hemmschwellen vom stationären Bereich in die ambulante Versorgung abzusenken, um Ängste zu nehmen und begonnene Verhaltensveränderung zu etablieren und zu stabilisieren.

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung beschäftigt sich im Nordkreis Kleve mit den zentralen Aufgaben der Suchtvorbeugung und der Gesundheitsförderung. Das Angebot richtet sich an Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Betriebe, Vereine und hat das Ziel der Informationsvermittlung von suchtspezifischen Themen, deren Aufklärung darüber und Schaffung eines Bewusstseins und einer Haltung hinsichtlich suchtnahen Verhaltens.

2. Fachkräfte

Die folgenden Fachkräfte standen im Jahr 2023 in den Suchtberatungsstellen für die Beratung und Betreuung von Betroffenen, Angehörigen, sozialen Bezugspersonen und Interessierten und in der Fachstelle Suchtvorbeugung für Institutionen zur Verfügung:

Suchtberatung in Kleve:

Beratungsstelle für Suchtfragen

Hoffmannallee 66-68

47533 Kleve

Tel.: 02821-7209-900

Fax: 02821-7209-930

Barbara Kortland, Diplom-Sozialarbeiterin, Diplom-Sozialpädagogin (Fachdienstleitung)

35 Stunden/Woche

Marie Laakmann, B. A. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

19,5 Stunden/Woche

Jens Carstensen, Diplom-Sozialarbeiter

30 Stunden/Woche, ab 01.10.2023 5 Stunden/Woche (ausschließlich in JVA Kleve/Geldern tätig)

Fabienne Rohnke, Sozialpädagogin (M.Sc.)

28 Stunden/Woche ab 01.10.2023

Kai Gros, Sozialpädagoge BSW

10,5 Stunden/Woche

Sabine Hellenthal, Sozialarbeiterin (BSW)

15 Stunden/Woche

Suchtberatung in Kevelaer:

Beratungsstelle für Suchtfragen

Marktstraße 35

47623 Kevelaer

Tel.: 02832-9259-395

Werner Dicks-Jarosch, Diplom-Sozialarbeiter

39 Stunden/Woche (tätig an den Beratungsstellenstandorten Goch und Kevelaer und in der JVA Geldern)

Suchtberatung in Goch:

Beratungsstelle für Suchtfragen

Mühlenstraße 52

47574 Goch

Tel.: 02823-928636-660

Fax: 02823-928636-800

Werner Dicks-Jarosch, Diplom-Sozialarbeiter

39 Stunden/Woche (tätig an den Beratungsstellenstandorten Goch und Kevelaer und in der JVA Geldern)

Karin Falck-Roest, Diplom-Pädagogin

19,5 Stunden/Woche

Suchtberatung in Emmerich:

Beratungsstelle für Suchtfragen

Neuer Steinweg 29

46446 Emmerich

Tel.: 02822 –97799 -11 oder -12

Julia Wehner, Sozialpädagogin B.A.

39 Stunden/Woche

Martina Splithöfer, Sozialpädagogin B.A.

19,5 Stunden/Woche (tätig an den Beratungsstellenstandorten Emmerich und Rees)

Suchtberatung in Rees:

Beratungsstelle für Suchtfragen

Kirchplatz 12

46459 Rees

Tel.: 02851-7005

Martina Splithöfer, Sozialpädagogin B.A.

19,5 Stunden/Woche (tätig an den Beratungsstellenstandorten Emmerich und Rees)

Fachstelle für Suchtvorbeugung

Hoffmannallee 66-68

47533 Kleve

Jennifer Dellnitz, Diplom-Sozialpädagogin M.A.

24,5 Stunden/Woche

Leonie Lamers, Sozialpädagogin (BSW)

15 Stunden/Woche

Kai Gros, Sozialpädagoge B.A.

19,5 Stunden/Woche

Kontaktcafé**Friedhelm Fritsche**

25 Stunden/Woche

Astrid Melenkeit

24,5 Stunden/Woche

Manfred Stoffelen

12,5 Stunden/Woche

JVA Geldern**Uwe Hoppmann**

2,5 Stunden/Woche

Teamassistentin**Natalie Janßen**

14,5 Stunden/Woche

Die Mitarbeitenden der Suchtberatungsstellen nahmen an regelmäßigen Supervisionen teil. Ständige Fortbildungen zur Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von zeitgemäßen Hilfsangeboten gehören zur Qualitätssicherung unserer Arbeit.

3. Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Die Suchtberatungsstellen orientieren sich an den Öffnungszeiten der Beratungszentren der jeweiligen Städte. Gesprächstermine werden individuell und bedarfsgerecht in der Zeit von 8:30 bis 17:00 Uhr vereinbart. Nach Absprache sind Termine auch in den Randzeiten möglich. Außerhalb von Bürozeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Diesem und der umfangreichen Homepage des Caritasverbandes Kleve e.V. sind Informationen zu entnehmen. Eine online-Beratung ist über die Homepage 24/7 nutzbar.

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung orientiert ihre Angebote an den Wünschen der jeweiligen Zielgruppe. Eine Erreichbarkeit ist über das Sekretariat der Suchtberatung, das jeweilige Diensthandy oder die E-Mail-Adresse gewährleistet.

4. Beratungsverpflichtung

Der Träger hat seine Leistungen im Berichtsjahr 2023 anspruchsberechtigten Personen und Institutionen aus dem Kreis Kleve zur Verfügung gestellt.

5. Kooperation und Vernetzung

Die Arbeit mit suchtkranken Menschen erfordert eine enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hilfeangeboten. Das gute Zusammenwirken in unseren Netzwerkstrukturen ist für den Erfolg unserer Arbeit eine wesentliche Voraussetzung und selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Die Kooperation mit den Suchtselbsthilfegruppen im Kreis Kleve ist dabei von besonderer Bedeutung und uns ein wichtiges Anliegen.

Ein regelmäßiger Austausch und die gegenseitige Unterstützung zum Wohle der abhängigkeiterkrankten Menschen und deren Angehörigen ist ein gemeinsames Ziel.

Eine feste Beratungsrunde mit den Leitern der Selbsthilfegruppen findet regelmäßig in der Suchtberatungsstelle Kleve statt.

Voneinander zu profitieren und gegenseitig Kompetenzen zur Verfügung zu stellen gelang im Jahr 2023 in vielfältigen Kooperationen.

Wir bedanken uns für die effektive Zusammenarbeit bei:

- dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Kleve
- den Allgemeinkrankenhäusern und psychiatrischen Kliniken, im Besonderen bei der LVR-Klinik Bedburg-Hau und dem St. Nikolaus-Hospital, Kalkar
- den örtlichen Selbsthilfegruppen
- den Suchtberatungsstellen anderer Städte
- Fachkliniken
- den örtlichen Jobcentern und der Agentur für Arbeit
- den Allgemeinen Sozialen Diensten der Jugendämter
- der Bewährungshilfe
- Beratungsstellen
- rechtlichen Betreuern

- niedergelassenen Ärzten
- Ehrenamtlichen aus den Städten und Kirchengemeinden

Herzlichen Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Im Rahmen von professionellem Austausch, Vernetzung und fachpolitischen Aufgaben arbeiteten wir in unterschiedlichen Gremien, Arbeitskreisen und runden Tischen in den Städten des Kreises und der Diözese Münster.

6. Leistungsdokumentation; Zahlen, Daten, Fakten

6.1 Gesamtauswertungen

Wie in jedem Jahr ist die Erstellung des Jahresberichtes eine herausfordernde Aufgabe, eine Beschäftigung mit Zahlenmaterial und Tabellen. Und wie in jedem Jahr zeigt sich nach getaner Arbeit, wie notwendig die Beschäftigung damit ist, um die geleistete Arbeit sichtbar und vergleichbar zu machen.

Die aufbereiteten und anonymisierten Daten gehen in die nordrhein-westfälische und bundesdeutsche Suchthilfestatistik ein. Somit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Analyse der Situation suchtkranker Menschen in unserem Land.

Im Jahr 2023 nutzten 1036 Menschen das Angebot der Suchtberatungsstellen.

Diese Zahl setzt sich zusammen aus 878 Menschen die im Einzugsgebiet der Beratungsstellen des Caritasverbandes Kleve e.V. die Beratung in Anspruch nahmen, 56 suchtmittelabhängigen Männern, die in der JVA Kleve durch Mitarbeitende des Caritasverbandes Kleve e.V. beraten wurden und 102 suchtmittelabhängigen Männern, die in der JVA Geldern betreut wurden.

Weiterhin haben an 242 Öffnungstagen im Jahr 2023 insgesamt 9067 Menschen das Kontaktcafé an der Hoffmannallee in Kleve besucht und die Angebote, die der Grundversorgung dienen, in Anspruch genommen.

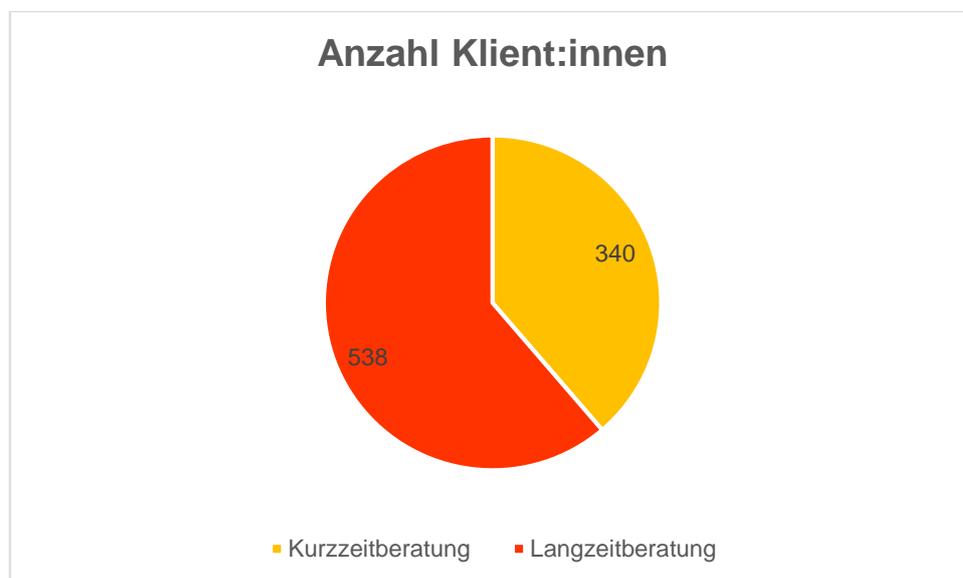
Die Fachstelle für Suchtvorbeugung des Caritasverbandes Kleve e.V. hat im Jahr 2023 insgesamt 1239,5 Stunden an Präventionsarbeit in unterschiedlichen Institutionen, vor allem Schulen, geleistet.

Darüber hinaus haben 23 Menschen eine ambulante Nachsorge nach stationärer Entwöhnungsbehandlung in Anspruch genommen. Die Finanzierung erfolgt über den zuständigen Rentenversicherungsträger oder die zuständige Krankenkasse.

Eine online-Beratung ist über die Homepage 24/7 nutzbar. Es ist zu beobachten, dass das Angebot der online-Beratung im Vergleich zu den Vorjahren mehr genutzt wird. Da nach dem Wohnort der Menschen mittels Postleitzahl gefiltert wird, wenden sich Menschen aus dem Kreis Kleve über dieses Angebot an die Suchtberatungsstellen. Die Personen werden anonym beraten, eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch erfolgt nahezu immer. Allerdings gibt es kaum Menschen, die tatsächlich über die online-Beratung in den Suchtberatungsstellen angebunden werden.

Im Folgenden wird konkreter auf die oben genannten Zahlen eingegangen:

Die Angebote der Suchtberatungsstellen werden in der Beratungsform unterschieden. So gibt es Kurzberatungen, 1-2 Kontakte, geringer Zeitaufwand und Langzeitberatung, als intensive Prozessberatung mit mindestens drei Kontakten und einem erhöhten Zeitaufwand. 340 Menschen nahmen die Kurzberatung in Anspruch, bei 538 Menschen ist ein intensiver Beratungsprozess durchgeführt worden. Von den 538 Menschen in der Langzeitberatung waren 495 selbst Betroffen und 43 Angehörige. Im Vergleich zu den Zahlen des Jahres 2022 (93 Menschen in Kurzberatung) ist ein enormer Anstieg bei den Kurzberatungen zu beobachten.

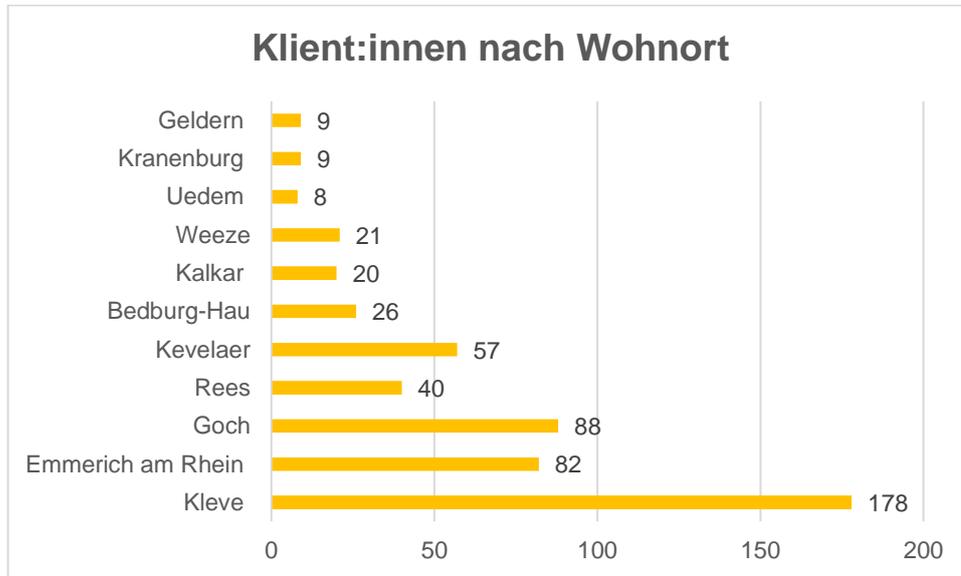


Die folgenden Angaben und Diagramme beziehen sich ausschließlich auf die Personengruppe, die eine Langzeitberatung in Anspruch genommen hat.

Die Zahlen für den Jahresbericht wurden durch die Auswertung des Dokumentationssystems Vivendi NG erstellt.

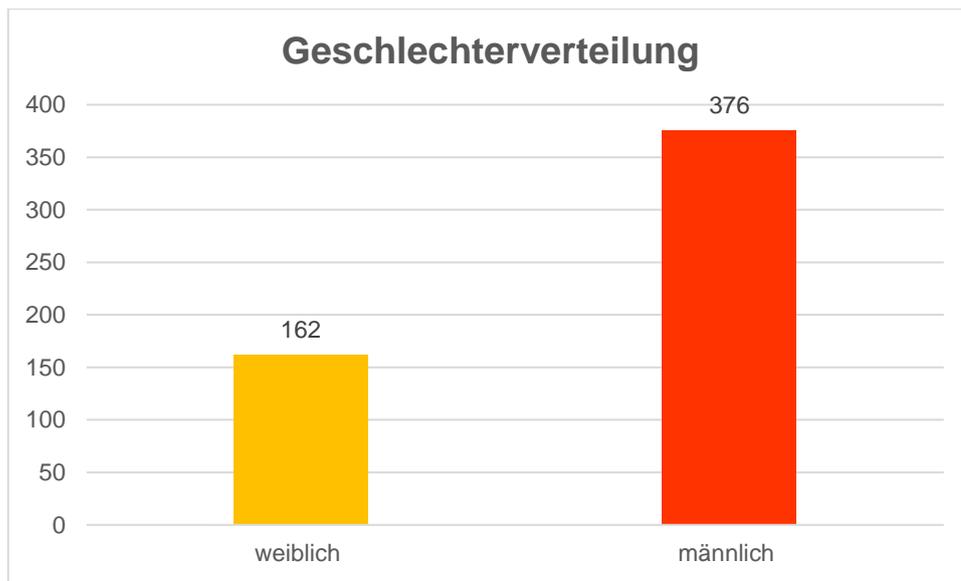
6.2 Wohnorte

Der weitaus größte Teil aller Ratsuchenden hat seinen Wohnsitz in Kleve, Emmerich und Goch, gefolgt von Kevelaer und Rees. Also genau an in den Städten, in denen sich eine Beratungsstelle oder ein Sprechstundenangebot des Trägers befindet. Somit bestätigt sich die These, dass Menschen wohnortnahe Versorgung in Anspruch nehmen.

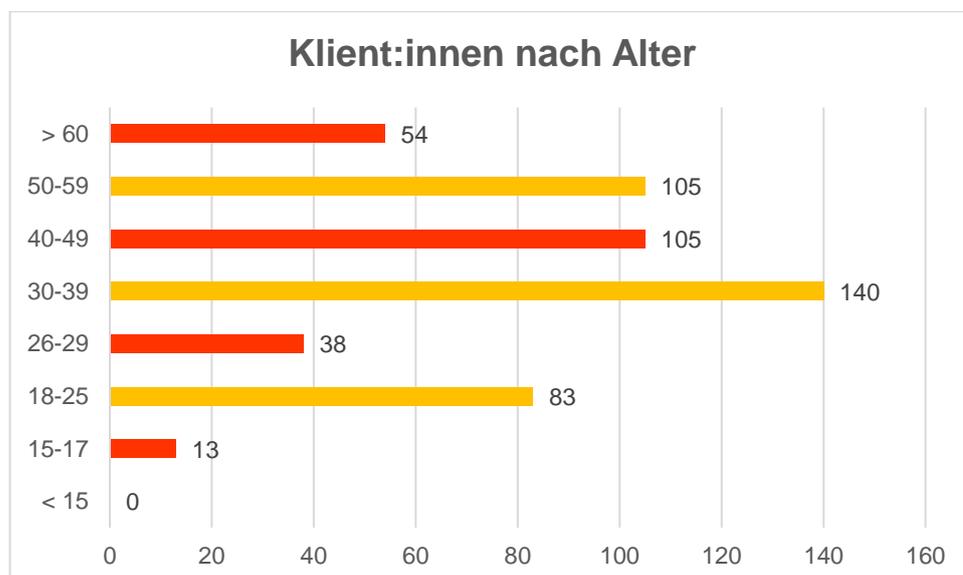


6.3 Geschlechtszugehörigkeit und Altersstruktur

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Geschlechterverteilung der Ratsuchenden nahezu gleichgeblieben. Wie in den Vorjahren auch, zeigt sich, dass Frauen und Männer sich hinsichtlich ihrer Konsummuster und ihres problematischen Verhaltens unterscheiden. Konsummotive und –ursachen, aber auch Risiko- und Schutzfaktoren sind abhängig vom Geschlecht.

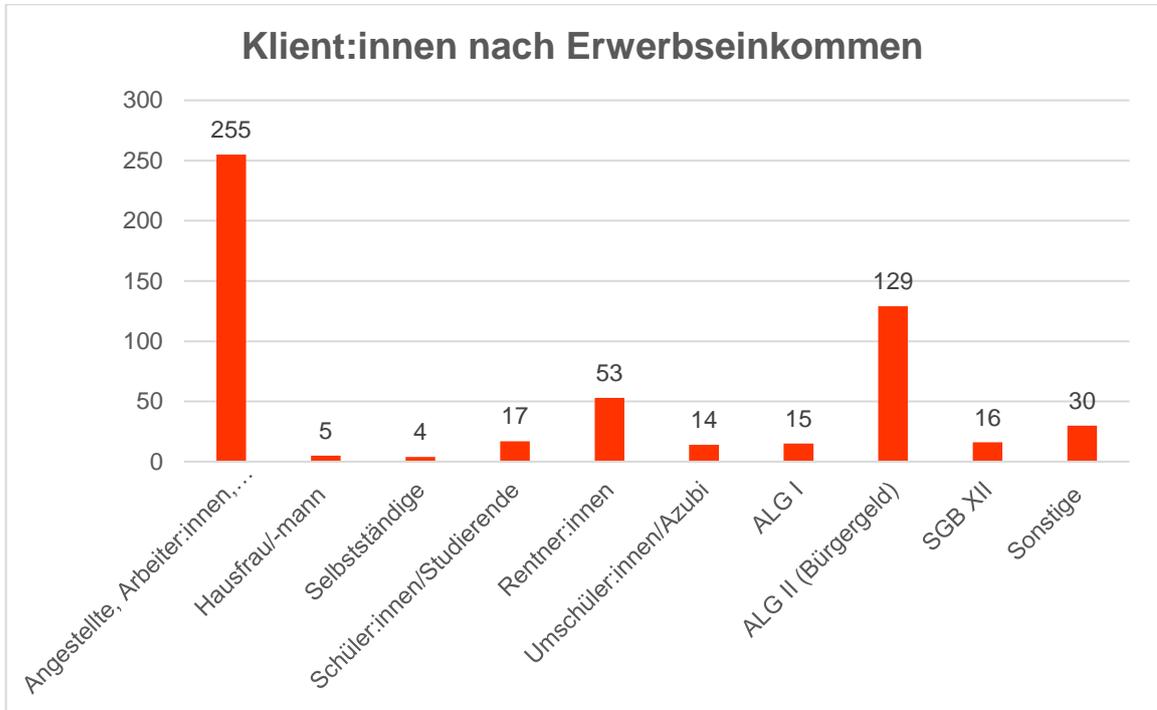


Die Altersstruktur hat sich im Berichtsjahr 2023 im Verhältnis zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach wie vor ist festzuhalten, dass der größte Anteil der ratsuchenden Menschen aus dem mittleren Lebenssegment kommt. In Zusammenhang mit dem beruflichen Status ist es wichtig, dass Menschen zielgerichtet, bedarfsgerecht und zeitnah beraten werden, damit eine Rehabilitation gelingt.



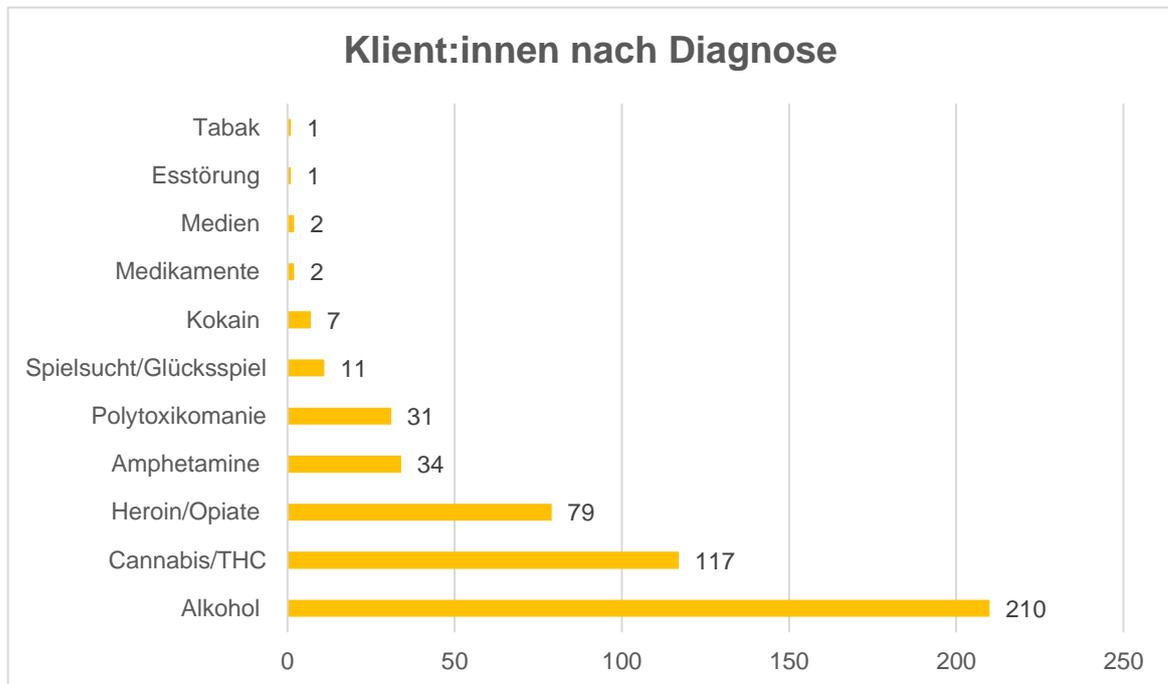
6.4 Beruflicher Status

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über den Lebensunterhalt unserer Rat- und Hilfesuchenden im Jahr 2023.



6.5 Störungsbilder

Das folgende Diagramm bezieht sich auf die sogenannten Symptomträger, d. h. es macht deutlich, welche Substanzen unsere Klienten abhängig oder problematisch konsumierten bzw. an welchen Erkrankungen sie litten.



Alkohol als „Volksdroge Nr. 1“ ist nach wie vor die Substanz, die in den Beratungsstellen für die meisten Nachfragen sorgt.

Die Personengruppe, der hauptsächlich Opiatkonsumierenden sollte an dieser Stelle besondere Erwähnung finden. Im Rahmen der Infektionsvorbeugung ist es für Heroinkonsument:innen möglich in den Beratungsstellen Einwegspritzen und Safer-Use-Produkte zu erhalten und benutztes Spritzbesteck zu entsorgen. Ebenso wird durch die Suchtberatung der Spritzenautomat am Standort des Klever Bahnhofs besucht und befüllt.

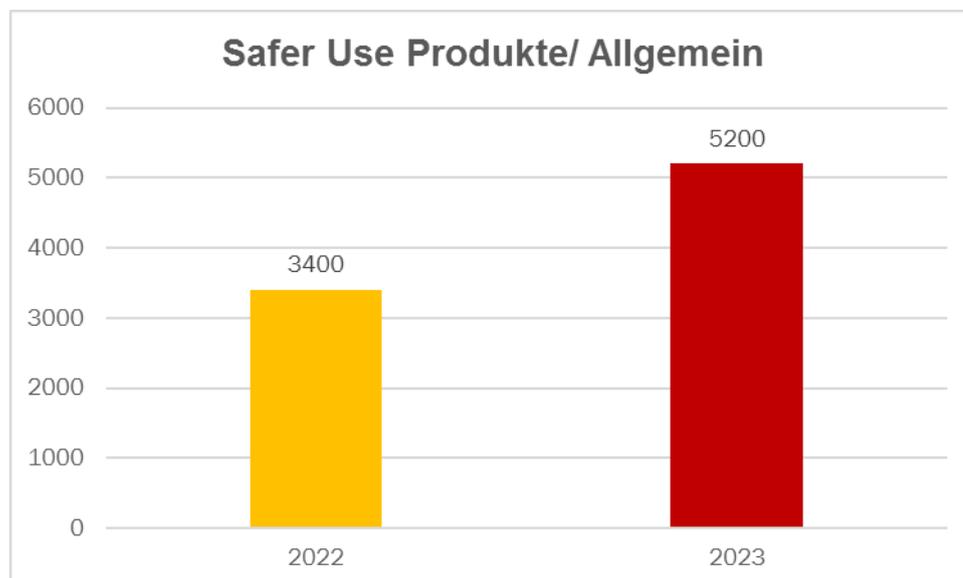
Die Zahl der heroinabhängigen Menschen, die sich in eine Langzeitberatung und –betreuung des Caritasverbandes Kleve e.V. begeben, ist nicht deckungsgleich mit der Abfrage bei den niedergelassenen substituierenden Ärztinnen und Ärzten, wieviel Personen sich in einer Substitutionsbehandlung befinden und der Beobachtung der Mitarbeitenden, die im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit an Szeneplätzen tätig sind und den Besucher:innen des Kontaktcafés.

Eine momentane Tatsache ist, dass viele heroinkonsumierende Menschen nicht in den Suchtberatungsstellen ankommen und Hilfeangebote nicht passgenau zu sein scheinen.

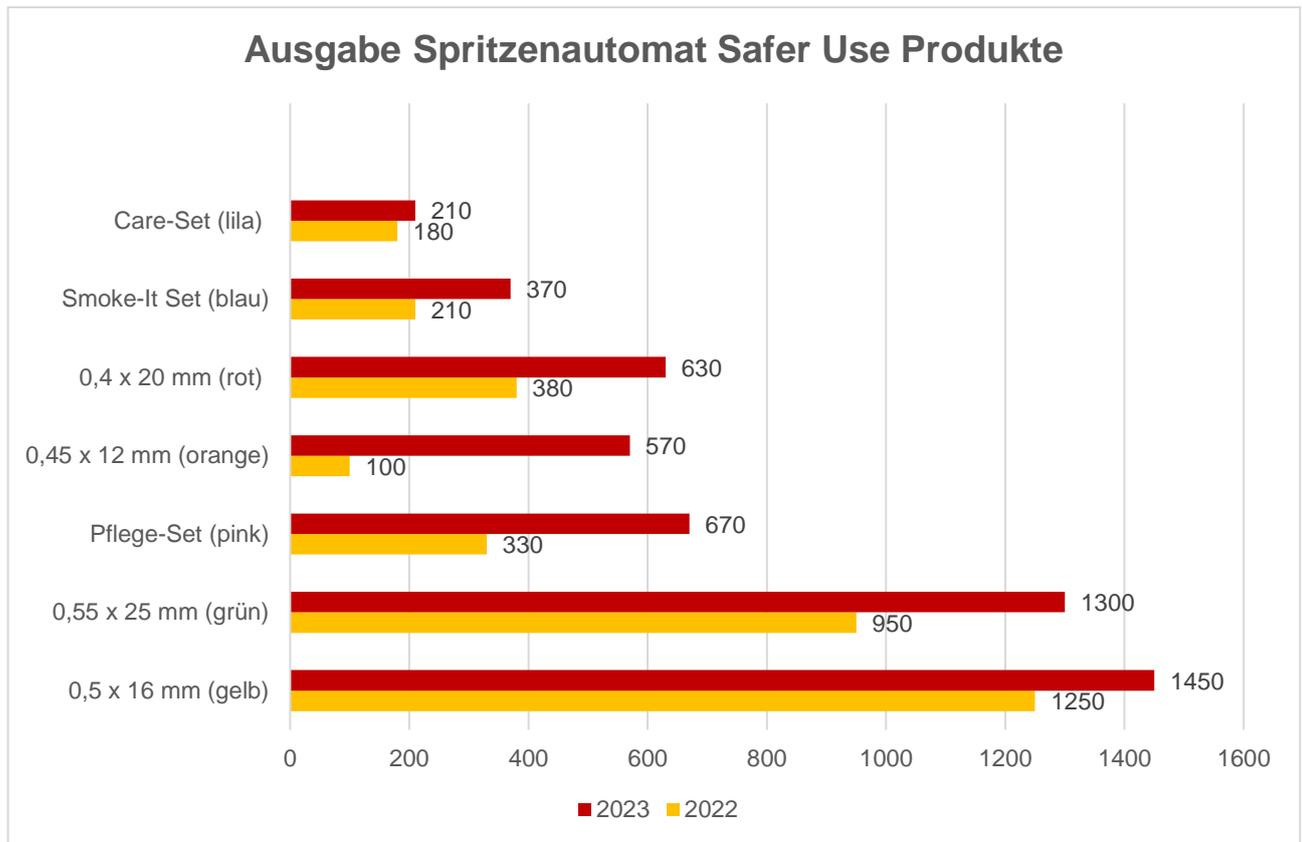
Ein Erklärungsmodell könnte sein, dass sich die Richtlinien der Substitutionsbehandlung verändert haben und die Einbeziehung der psychosozialen und weiteren Betreuungsmaßnahmen lediglich eine regelhafte Empfehlung zu sein hat, aber keine Verpflichtung mehr für die Patient:innen, die substituiert werden, ist.

Eine weitere Erklärung, die sich aus den Beobachtungen der Mitarbeitenden an den Szenepätzen und aus dem Kontaktcafé ergibt, ist, dass es einen deutlichen Zuwachs an Menschen mit Migrationshintergrund in der Heroinszene gibt, dass zu beobachten sei, dass es eine steigende Zahl an lebensjüngeren Konsument:innen gibt und dass sich anhand der Nachfrage nach Safer-Use-Produkten und Insulinspritzen sich die Tendenz der letzten Jahre, dass Heroin geraucht wird, um Risiken zu minimieren, wieder umkehrt.

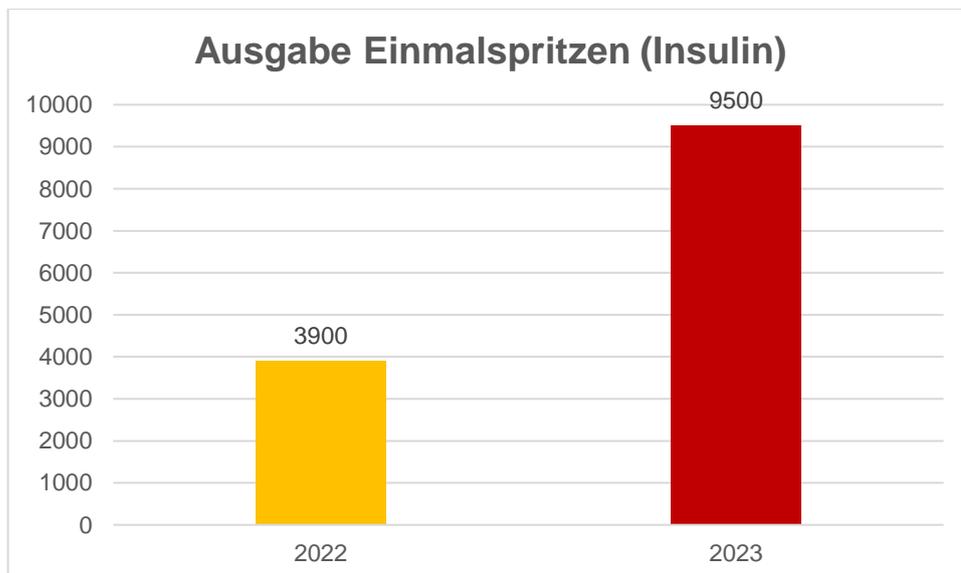
Das folgende Diagramm macht deutlich, dass der Spritzenautomat in der Nähe des Klever Bahnhofs regelmäßig aufgefüllt werden muss.



Die Abgabe der durch die Aidshilfe zur Verfügung gestellten Produkte im Detail:



Die Abgabe der Insulin-Spritzen, die durch das Gesundheitsamt des Kreis Kleve zur Verfügung gestellt werden, im Detail:



Diese Thematik muss im Jahr 2024 weiter beobachtet werden und in den entsprechenden Gremien und Institutionen besprochen werden.

7. Leistungsdokumentation der Fachstelle für Suchtvorbeugung

7.1 Überblick der durchgeführten Angebote

Im Rahmen der leistungsbezogenen Förderung durch den Kreis Kleve konnten im Jahr 2023 623,5 Stunden als reine Veranstaltungsstunden in Kindergärten, allen Schulformen, Organisationen und Betrieben angeboten werden. Mit Vor- und Nachbereitung sowie den Fahrtzeiten wurden 1239,5 Gesamtstunden erbracht. Durch anhaltenden Personalausfall in der Mitarbeiterschaft konnte auch im Jahr 2023 das Gesamtkontingent von 1825 Stunden nicht ausgeschöpft werden.

Die Angebote der Fachstelle richteten sich an anspruchsberechtigte Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Betriebe.

7.2 Angebote im Elementarbereich

„Ich-Wir“ Stärkung der Identität. Umgang und Auseinandersetzung mit Gefühlen.

7.3 Angebote für Grundschulen

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung beteiligt sich an dem bundesweiten Programm „Klasse 2000“ für Grundschulen

Ziel des Programms ist es, Kinder im Grundschulalter in ihrem Aufwachsen zu stärken. Gesund, stark und selbstbewusst zu bleiben und zu werden, dabei unterstützt sie das Programm Klasse 2000. Es sollen Themen zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule vermittelt werden.

Darüber hinaus wurden an Grundschulen Angebote zur Medienprävention durchgeführt.

7.4 Angebote für weiterführende Schulen

7.4.1 Medienprävention

In der Jahrgangsstufe 5 gibt es Angebote zum Thema Medien. Es wird thematisiert, welche Medien von den Kindern genutzt werden und auf einen sensiblen Umgang mit Medien hingewirkt.

7.4.2 „stop & go“ Jugendschutzparcours

Ein Angebot für die Jahrgangsstufe 7 mit dem Ziel sich jugendtypisch und Bezug nehmend auf die Lebenswelt der Jugendlichen mit den Themen Sucht, Konsum und Medien auseinanderzusetzen.

7.4.3 Projekt legale/illegale Drogen

In Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei Kleve bietet die Fachstelle für Suchtvorbeugung ein Projekt zu legalen und illegalen Drogen an. Zielgruppe sind Schüler:innen der Jahrgangsstufen 8, die sich thematisch mit den Substanzen Nikotin, Alkohol, Medikamente und Cannabis beschäftigen. Darüber hinaus gibt es Module zum Thema Jugendstrafrecht.

7.4.4 Check it

Regelmäßig wird in den Jahrgangsstufen 8 und 9 die Unterrichtsreihe „Check it!“ in der schulischen Suchtvorbeugung angeboten, die als Projektwoche mit mehreren Bausteinen angeboten wird.

7.4.5 erlebnispädagogische Angebote im Waldhaus

Für Schüler:innen der Klasse 7 gab es erlebnispädagogische Angebote im Waldhaus des Caritasverbandes Kleve zum Thema „Ich-Stärkung“ und „Wir-Teamgeist“.

7.4.6 Einsatz von Schadstoffzigarette, Rauschbrillen und Präventionsmethodenkoffer

Für unterschiedliche Klassen weiterführender Schulen wurden Unterrichtseinheiten zu den Themen Nikotin-, Alkohol und Cannabiskonsum angeboten. Diese wurden zusammen mit den Schulsozialarbeiter:innen der jeweiligen Schulen durchgeführt. Hierbei kamen die Schadstoffzigarette, Rauschbrillen und der Präventionsmethodenkoffer zum Einsatz.

7.4.7 LoQ (Leben ohne Qualm) Escape-Room

Das Angebot richtet sich an Jahrgangsstufen 7-9. Der LoQ-Escape-Room ist ein digitales Präventionsangebot für Schulen und interessierte Jugendeinrichtungen von der ginko-Stiftung für Prävention. Dabei werden Kinder und Jugendliche auf spielerische und unterhaltsame Weise auf das Thema Rauchen aufmerksam gemacht. Beim LoQ-Escape-Room handelt es sich um ein sogenanntes „Serious Game“, ein digitales Spiel, das Lerninhalte zum Thema Tabakprävention auf spielerische Weise digital vermittelt.

7.5 betriebliche Suchtprävention

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung veranstaltete für diverse Betriebe Schulungen und Trainings zu den Themen „Entstehen einer Suchterkrankung“, „Erkennen einer Suchterkrankung“ „Umgang mit einer Suchterkrankung im betrieblichen Handlungsfeld“.

7.6 Multiplikatorenarbeit, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit im Jahr 2022 war die Vernetzung von Multiplikatoren im Kreis Kleve.

Der Arbeitskreis-Suchtvorbeugung im Kreis Kleve trifft sich einmal im Quartal.

Im Jahr 2023 befasste sich der Arbeitskreis mit dem Thema „Alkohol und Karneval“ und dem Austausch über die suchtspezifischen Themen der verschiedenen Akteure.

Weiterhin wurden in verschiedenen Teams sogenannte Kofferschulungen durchgeführt, bei denen die Methodenkoffer und die Schadstoffzigarette zum Einsatz kamen.

Vape-Faktencheck: Anlässlich des Weltnichtrauchertages erstellt die Fachstelle für Suchtprävention einen Faktencheck zum Vape-Konsum: „Das sollte man über Einweg-E-Zigaretten wissen.“ Diese kam an Schulen zum Einsatz und wurde auf der Homepage des Caritasverbandes Kleve e.V. veröffentlicht.

Die von der ginko-Stiftung aufgelegte Kampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ wurde von der Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Kleve im Jahr 2023 unter dem Motto „Sucht im Alter“ mit diversen Veranstaltungen und Aktionen umgesetzt. Siehe Broschüre

Daraus ergeben hat sich, dass Mitarbeitende in sämtlichen Pflorgeteams des Caritasverbandes Kleve e.V. waren und die dortigen Mitarbeitenden zum Thema Sucht geschult und sensibilisiert haben.

8. Kontaktcafé

Ein bedeutsames Angebot am Beratungszentrum in Kleve ist das Kontaktcafé. Es ermöglicht Rat- und Hilfesuchenden einen niedrighschwelligen Zugang zu den Beratungsangeboten. Es ist ein Aufenthaltsort, ein sozialer Kontaktraum, es gibt Gelegenheit sich existentiell zu versorgen. Für intravenös konsumierende Menschen gibt es die Möglichkeit des Spritzen-tauschs, um so Infektionsprophylaxe zu gewährleisten. Dieses Angebot gewährleistet den Mitarbeiter:innen des Beratungszentrums somit einen Zugang für Menschen mit sehr komplexen Hilfethemen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachfrage und der Besuch des Kontaktcafés gestiegen. An 242 Öffnungstagen gab es 9067 Besuche des Kontaktcafés. Damit wird deutlich, dass viele Menschen den Besuch in ihre Alltagsstruktur etabliert haben.

Ausblick

Für das Jahr 2024 haben wir uns als Team unterschiedliche Aufgaben gestellt.

Am 01.04.2024 tritt das Cannabis-Gesetz (CanG) in Kraft. Trotz der Veränderungen in der Gesetzgebung wird die Beratungsstelle für Suchtfragen selbstverständlich weiterhin Ansprechpartner für Personen sein, die Fragen zu ihrem Konsum haben bzw. problematisch oder abhängig Cannabis konsumieren. In der Fachstelle für Suchtvorbeugung wird ein besonderes Augenmerk auf die Thematik Cannabiskonsum gelegt, um zu sozialen und gesundheitlichen Risiken des Konsums aufzuklären und so einen Beitrag zum Jugendschutz zu leisten.

In den Städten in NRW ist eine zunehmende Verwahrlosung zu erkennen. Sogenannte Szeneplätze oder „die Platte“ etablieren sich und bekommen mehr Zulauf. Gemeinsam mit dem Netzwerk der Suchthilfe im Kreis Kleve soll im Jahr 2024 dieses Thema verstärkt in den Blick genommen werden und mögliche Hilfsangebote besprochen und umgesetzt werden.

Im Jahr 2024 beteiligt sich die Beratungsstelle für Suchtfragen/Fachstelle für Suchtvorbeugung an diversen Aktionstagen, Aktionswochen: Weltnichtrauchertag, Aktionswoche Alkohol „Alkohol? Weniger ist besser!“, Gedenktag für gestorbene Drogengebrauchende, Aktionstag gegen Glücksspielsucht, Aktionstag Suchtberatung

Weiterhin wird es am 09.10.2024 einen Fachtag „Mit mir nicht.“ des Arbeitskreises Suchtvorbeugung des Kreises Kleve geben. Veranstaltungsort ist das Konzert- und Bühnenhaus Kevelaer.

Die Caritas-Kampagne 2024 lautet „Frieden beginnt bei mir.“ Wir alle können einen kleinen Teil dazu beitragen.